

Görlitzer Anzeiger.

No. 11. Donnerstags, den 17. März 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. Den 7. März 1825 entschlief sanft und ruhig Frau Salome Dorothee Hübeler geb. Kahlen, weil. Mstr. Carl Gottlieb Hübeler, Bürgers und Oberältesten der Seifensieder allh., nachgelassene Wittwe, in einem Alter von 80 Jahren und 16 Tagen. Ihre 6 noch lebenden Töchter und noch 3 lebenden Schwiegersöhne betrauern sie; sie hat erlebet 25 Enkel und 8 Urenkel. Friede ihrer Asche!

Außerdem sind in vergangener Woche noch 2 Personen öffentlich beerdiget worden, als: Tit. Fr. Johanne Eleonore von Warnsdorf geb. von Klix, aus dem Hause Ratzen, weil. Tit. Herrn Carl Friedr. Aug. von Warnsdorf, vormals auf Bremenhain, hinterlassene Fr. Wittwe, alt 68 J. 8 M. 13 Tg.; an der Brustentzündung. — Hrn. Carl Andreas August Mönnichs, Bürg., Gold- Silber-, Seiden-, Knopf- und Creppinarbeiters allh. und Frn. Chrst. Friedr. geb. Rudolph, Söhnl., Wilhelm Louis Bernhard, alt 1 J. 7 Mon.; am Zahnfieber.

Schulhauseinweihung zu Sohra.

Nicht nur weil das alte Schulhaus durch den zerstörenden Schwamm höchst baufällig geworden war, sondern auch weil es wegen seiner beengten Einrichtung weder dem Zwecke der Schule, noch den Bedürfnissen des Lehrers entsprach, waren die Patronatsherrschaften sowohl, als auch die Gemeinden von der Nothwendigkeit eines Neubaues des Schulhauses überzeugt und hatten dessen Ausführung beschlossen. Das Kirchen-Collegium, dem die Leitung desselben von den Patrocinien übertragen worden war, hatte alle Vorbereitungen und Anstalten getroffen, daß am 23. Juni v. J. der Grundstein gelegt wurde. Am 27. Febr. Domin. Reminiscere war der lange ersehnte Tag, an welchem nun das in seinen ganzen Einrichtungen gewiß vorzüglich zu nennende Schulhaus feierlich eingeweiht wurde. Die Schuljugend hatte sich Nachmittags um 1 Uhr in dem geräumigen und freundlichen Lehrzimmer versammelt, indeß sich die Herren Patronen zum Theil persönlich, zum Theil durch Stellvertreter, so wie der Herr Pastor Braun, die Kirchen- und Schulvorsteher und die Gemeindeältesten im Schulhause eingefunden hatten. Um 2 Uhr stellte sich die sämmtliche Schuljugend vor dem Schulhause auf und eröffnete die Feier mit einem 4stimmig gesungenen Lobgesange. Dann bewegte sich der Zug der Schüler, an welchem sich der Pastor Braun und der Schullehrer, so wie die Herrschaften, Kirchen- und Schulvorsteher, Gemeindeältesten und dann die sich zahlreich eingefundenen Gemeindeglieder anschlossen, unter Musik und Läutung der Glocken in die Kirche, wo der Herr Pastor Braun

den Altar betrat und die Schuljugend und der Lehrer sich um denselben versammelten. Nach Absingung Anh. Nr. 78, 1. 2. hielt der Herr Pastor Braun eine Rede über: der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich! Gelobt sey Gott! — in welcher er darauf aufmerksam machte, daß die Gemeinde sich darum des vollendeten Schulhausbaues freuen müßte: Weil sich bei diesem Unternehmen die anfänglich so getheilten und verschiedenen Ansichten und Meinungen doch zu einem so herrlichen Ziele vereiniget hätten; daß es ihnen gelungen sey, bei so allgemein drückenden Zeitumständen doch den Bau zu Stande zu bringen und daß Gott, bei den oft gefahrvollen Arbeiten jeder Schaden von Allen gnädig abgewendet habe. Nach Andeutung des großen und wichtigen Zwecks der christlichen Schulen überhaupt, wie eifrig sie sich bestreben müßten, den in unsern Zeiten so merklichen Versuchen, das reine Licht der Religion Jesu zu verdunkeln, kräftig entgegen zu arbeiten, und Ermahnung an die Aeltern, die wohlthätige Anstalt der Schule ihre Kinder fleißig benutzen zu lassen und selbst die Sache der Schule nach Kräften zu unterstützen, schloß die wahrhaft erbauliche und eindringliche Rede mit einigen Segenswünschen. Es wurde hierauf Anh. Nr. 78, 6. gesungen und die kirchliche Feier damit geschlossen. Der Zug setzte sich nun unter Gesang Anh. Nr. 92. in voriger Ordnung nach den Schulhause in Bewegung, wo derselbe mit einem Chorgesang bewillkommt wurde, auf den ein 4stimmiger Choral-Gesang folgte und nach welchem der Herr Past. Braun das Weihgebet sprach, das gewiß die Herzen aller Anwesenden in fromme Rührung stimmte. Eine Cantate machte den Beschluß.

Die sämmtliche Schuljugend wurde nun mit Kaffee und Semmeln bewirthet, wozu theils die Patronatsherschaften, theils die Gemeinden durch eine freiwillige Collekte beigetragen hatten.

Möge aus dieser äußern Schulverbesserung auch der Segen hervorgehen, den christliche Schulen bewirken können und sollen, wie sich Herrschaften und Gemeinden durch diesen Bau ein bleibendes Ehrendenkmal gesetzt und die wahrhaft Edeln, die zu dem Zustandekommen dieses segenvollen Werks so thätig und kräftig beitrugen, in dem Herzen des jetzigen Lehrers, wie aller künftigen Lehrer, die reinste Verehrung und Dankbarkeit begründet haben.

Daß auf bevorstehenden 23. März Vormittags um 9 Uhr die wüsten Stellen bei hiesiger Stadt anderweit auf 5 Jahre an die Meistbietenden verpachtet werden sollen, und die Pachtlustigen sich zu gedachter Zeit und Stunde in der auf dem Rathhause befindlichen Steuer-Expedition einzufinden haben, wird hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 24. Februar 1825.

Der Magistrat allhier.

Daß zum 16. April d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause der Pechofen zu Brand anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden soll, und die Pachtbedingungen nach 8 Tagen bei der magistratualischen Canzlei einzusehen sind, wird andurch bekannt gemacht. Görlitz, den 7. März 1825.

Der Magistrat.

Da nach höherer Verfügung die zeither in dem Hospital zur Lieben Frauen, Hospital zu St. Jakob und Hospital zum heil. Geiste allhier gehaltenen Kühe und zwar in erstern 13 Kühe und 1 Kalbe, im zweiten 8 Kühe und 1 Kalbe, im dritten 10 Kühe und 1 Kalbe an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden sollen, und wir zum Verkauf der in den ersten beiden Hospitälern befindlichen Kühe

den Neun und Zwanzigsten März d. J.

zum Verkauf der in dem Hospital zum heil. Geiste befindlichen Kühe

den Dreissigsten März d. J.

terminlich anberaumt haben, so werden sämmtliche Kauflustige hiermit eingeladen, den 29. März d. J. früh um 9 Uhr im Hospital zur Lieben Frauen und den 30. ebenfalls früh um 9 Uhr im Hospital zum heil. Geiste zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen, und sodann der Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Görlitz, am 11. März 1825. Die Deputation zu milden Gestiften alloa.

Das sub Nr. 1. zu Ober-Gerlachsheim im Laubaner Kreise belegene, im Jahr 1821 auf Acht Tausend Thaler Courant gerichtlich abgeschätzte Kretscham-Guth, soll auf anderwei-

ten Antrag seines Besitzers, des Heinrich Traugott Großmann, im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden, und haben wir dazu einen an gewöhnlicher Gerichts-Amtsstelle zu Ober-Gerlachsheim anstehenden Bietungstermin, auf

den Neunten May 1825

Vormittags um 10 Uhr angesetzt, welches zahlungsfähigen Käufern hiermit bekannt gemacht wird.

Ober-Gerlachsheim, am 9. Febr. 1825.

Das Gräflich von Löbensche Gerichts-Amt allda und
Schmidt, Justitiar.

Auf Antrag der Erbinteressenten soll das zum Nachlaß des am 20. Januar v. J. verstorbenen Häuslers und Garnhändlers zu Thiemendorf, Johann Christoph Wiedmer gehörige, mit Nr. 46. bezeichnete und unter Berücksichtigung der Abgaben auf Einhundert Drei und Achtzig Thaler Acht Groschen taxirte Haus sammt Zubehörungen, zu Bezahlung der Schulden im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Dazu ist ein peremtorischer Termin den Neun und Zwanzigsten April dieses Jahres früh um 10 Uhr festgesetzt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hiermit eingeladen, in dem Termine, welcher in dem Gerichtskretscham zu Thiemendorf gehalten werden wird, zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags nach erfolgter Genehmigung der Interessenten gewärtig zu seyn. Die Taxations-Verhandlung sammt dem Verzeichniß der auf diesem Grundstück lastenden Abgaben und die Kaufbedingungen können bei dem unterzeichneten Justitiar zu Arnsdorf und dem Orts-Richter in Thiemendorf eingesehen werden. Thiemendorf, Rothenburger Kreises, am 15. Januar 1825.

Das Adlich von Nostitzische Gerichts-Amt zu Wiesa
und Thiemendorf. D. Kirsch, Justitiar.

Rittergüter-Verpachtung. Es sollen die in der Königl. Sächs. Oberlausitz, drei Stunden von Budissin und Camenz und fünf Stunden von Hoyerswerda entfernt, gelegenen Rittergüter Uebigau und Zescha vom diesjährigen Johannistermine an anderweit auf drei oder mehrere Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Um hierauf Gebote anzunehmen, ist der Vierzehnte April d. J terminlich festgesetzt worden, und werden alle Pachtlustige hiermit eingeladen, sich bestimmten Tages vor den unterzeichneten Gerichten auf hiesiger Gerichtsstube anzumelden, ihre Gebote zu eröffnen und sich nach Befinden eines Pachtabschlusses zu gewärtigen. Von Seiten der Herrschaft wird übrigens die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten, auch will dieselbe an kein Gebot gebunden seyn. Pacht-Anschläge und Bedingungen sind bei hiesiger Oekonomie-Inspektion einzusehen.

Schloß Neschwitz bei Budissin, am 5. März 1825.

Gräflich Rieschische Majorats-Gerichte daselbst und der Zeit
verpfl. Ger. Verw. D. Hyttig.

In einer für den Luftzug sowohl, als Hinsichts der Forst-Nähe und des Arbeits-Bedürfnisses gleich günstigen Lage, soll eine holländische Wind-Schneide-Mühle mit zwei einzelnen gegen einander wirkenden Sägen, auch angehängter Oel- und Hirse-Stampfen auf dem hiesigen Ritterguts-Gebiete demnächst errichtet werden, um einem gerade in dieser holzreichen Gegend hierin gefühlten Mangel abzuhelfen. Das erforderliche Holz und Steine sind auf diesem Reviere selbst und die eisernen Geräthschaften auf nahe gelegenen Hämmern gut und billig zu haben. Auch sind zwei Werkmeister in der Nähe, welche der Ausführung eines solchen Baues ganz gewachsen seyn mögen. Wer nun gesonnen ist und die nöthigen Geldmittel, circa 1000 — 1500 thlr besitzet, eine Mühle der Art, welche, erforderlichen Falls, auch mit Mahlgängen ꝛc. versehen werden kann, aus eigenen Mitteln aufzuführen und dadurch eigenthümlich zu erwerben, der kann auf freie Anfrage, die nähern, ganz billigen Bedingungen erfahren vom Dominio zu Gosda bei Spremberg in der Niederlausitz.

Auf dem herrschaftlichen Hofe zu Sänitz bei Rothenburg steht ein schöner Stammochse, Tyroler Raçe, 5 Jahr alt, für billigen Preis zu verkaufen.

Auf dem Dominio Cunnersdorf bei Görlitz steht ein Bulle, drei Jahr alt, so wie einige gute Melk-Kühe, Schweizer Abkunft, zu verkaufen.

In der Neißgasse steht eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen; wo? sagt die Exp. d. G. A.

Auf dem Dominio Nieder-Sohland I. am Rothsteine kann sogleich ein Voigt seine Anstellung erhalten.

Auf dem Dominio Mückenhain werden immerfort schöne Kühe, Ochsen und Schaafe gesucht; wer solche zu verkaufen hat, kann es daselbst anzeigen.

Zu Michaelis d. J. wird ein Quartier von 5 Zimmern nebst Zubehör, ein geräumiges Bureaugelaß, so wie Stallung auf 4 Pferde und ein Wagenplatz zu miethen gesucht.

Görlitz, den 14. März 1825. Der Landrath von Gersdorf.

Zur 68sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 6. April c. beginnt, sind Loose vorhanden.

Michael Schmidt.

Theater-Anzeige.

Da ich die Ehre hatte, im hiesigen Schauspielhause mit dem französischen Jongleur zwei Vorstellungen zur Zufriedenheit eines hochzuverehrenden Publikums zu geben, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auf Verlangen Donnerstags den 17. März eine dritte, und Sonntags den 20. März, aber eine letzte und Benefiz-Vorstellung für den französischen Jongleur, zu geben die Ehre haben werde. Da ich mich sowohl jetzt, als bei meiner frühern Anwesenheit allhier, einer Gastfreundschaft und geschenkten Beifalls eines verehrungswürdigen Publikums immer zu erfreuen Gelegenheit hatte, welches ich stets mit innigstem Danke und dem Gefühl der reinsten Hochachtung verehren werde, indem ich zum Beschluß einem zahlreichen Zuspruche entgegen sehe, wird man nicht ermangeln, die geehrtesten Zuschauer durch neue Veränderungen mit einer angenehmen Abendunterhaltung zu überraschen. F. Schuar.

(Ergebenste Bekanntmachung.) Nächsten Sonntag, den 20. März, wird Herr Stadtmusikus Bischoff Nachmittags 3 Uhr auf meinem Saale Concert geben. Der Eintritts-Preis ist wie gewöhnlich à Person 1 Gr. Um gütigen Besuch bittet C. verw. Baumeister.

Ein Referendar, der lange Stellvertreter eines Stadtrichters gewesen, und auch in Anlegung von Hypothekenbüchern geübt ist, wünscht bei einem Preuss. Unterrichter auf Diäten zu arbeiten. Alle Anträge besorgt die Redaction des Görl. Anz.

Am 7. d. hat sich ein junger brauner jagdartiger Hund mit weißer Abzeichnung, hängenden Ohren, und Stutzschwanze zu mir gefunden, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten binnen 14 Tagen zurück erhalten kann, dann wird er verkauft. Deckwerth in Wendischossig.

Einen Pakt dunkelblauen und etwas hellblauen Zwirn hat eine arme blinde Frau am Montage hier in der Stadt verloren; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben der armen Eigenthümerin, welcher dieser Verlust sehr schmerzt, zurück zu geben; sie wohnt beim Röhrgehülfen Hennig in Nr. 101. hinter der Mauer am Reichenbacher Thore.

Es ist den 14. März ein Geldstück in der Brüdergasse gefunden worden; derjenige, welcher es verloren hat, kann es bei Erlegung der Insertions-Gebühren wieder erhalten. Näheres erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Es wünscht eine Person Anfangs Mai von Berlin hierher nach Görlitz zu reisen, sollte Jemand zu dieser Zeit eine Gelegenheit hierher wissen, so wird gebeten, es in der Exp. des Görl. A. anzuzeigen.

(Auktions-Anzeige.) Wohnungs-Veränderung wegen soll den 11. April d. J. hier zu Niesky im Hause Nr. 72. auf der Seer-Gasse gelegen, eine Auktion von gebrauchten Meubeln, Wagen Geschirr, alten Büchern und sonstigen verschiedenen Sachen gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. statt finden, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst eingeladen wird. Die gedruckten Kataloge sind binnen 8 Tagen in Görlitz beim Herrn Buchdrucker Heinze und in Niesky in dasigem Gemeinlogis zu bekommen. Niesky, den 14. März 1825.

Verbesserung. Diejenigen Personen, welche das Anmelden der stillen Begräbnisse besorgen, werden ersucht, den Namen und Charakter richtig aufzuschreiben, damit nicht, wie in voriger Woche unter den in der Stille Begrabenen statt Hr. J. G. Göthlich, gewes. Königl. Sächs. Unteroffizier, — Mstr. J. G. G. Bürger, Baret- und Strumpfstricker steht, da selbiger nicht bei dem Mittel derselben incorporirt ist, obgleich selbiges ihm Lohnarbeit zu machen, noch nicht verboten hat.

Das Mittel der Baret- und Strumpfstricker.